

4.

Predigten wurden gehalten, wo immer man eine große Menschenmenge versammeln konnte. Auf der Suche nach solchen Ansammlungen wanderten die Kreuzprediger große Strecken. Oliver von Paderborn war im Februar 1214 in Lüttich, im Sommer und Winter 1214/1215 in der Grafschaft Namur, in Brabant, in Flandern, in Utrecht und in Friesland, dann wieder im Mai oder Juni 1215 in Lüttich, im Februar 1216 in Köln und im April 1216 zum dritten Mal in Lüttich³⁵⁾. Seine Bemühungen in Brabant, Flandern und Namur scheinen nur teilweise erfolgreich gewesen zu sein, was vielleicht daran liegt, daß er durch diese Gegenden am Vorabend der Schlacht von Bouvines, und zwar sehr rasch, durchgezogen war³⁶⁾. Unter den Westfalen und Friesen fanden seine Predigten jedoch begeisterten Anklang. Mit Genugtuung berichtet er, daß er etwa fünfzigtausend Friesen (unter ihnen achttausend Schildknappen und eintausend gerüstete Ritter) angeworben hätte. Diese Zahlen mögen vielleicht übertrieben sein, aber darüber, daß eine große Zahl Friesen und Rheinländer 1217 ins Heilige Land zog, gibt es keinen Zweifel³⁷⁾. Die Wirkung, die das Rekrutieren und der Abzug dieser Kreuzfahrer hervorrief, war so groß, daß der bekannteste friesische Chronist Ereignisse mit den Worten *tempore predicacionis magistri Olyveri* und ähnlich datierte³⁸⁾.

Über die Bemühungen von Olivers Kollegen in Köln kann weniger gesagt werden. Man kann Hermann von Bonn in den Anfangsstadien seiner Predigertätigkeit folgen und zwar hauptsächlich deswegen, weil er damals meist zusammen mit Oliver in Lüttich arbeitete; es gibt aber auch Beweise dafür, daß er allein tätig war. Wie erfolgreich seine Arbeit war, bleibt jedoch ungewiß³⁹⁾. Von Johannes von Xanten wird erwähnt, daß er im August 1214 in Kuik an der Maas, Ende 1214 mit Oliver in der Diözese Utrecht und im späten Juli 1215 in Aachen war⁴⁰⁾. Er wuchs schnell aus dem Abhängigkeitsverhältnis zu dem Kölner Scholaster hinaus und arbeitete oft ziemlich selbständig. Im Januar 1216

³⁵⁾ Hoogeweg, Oliver als Kreuzprediger S. 238 ff.

³⁶⁾ Ebd. S. 249 f.

³⁷⁾ Röhricht, Briefe Olivers S. 170 (Brief Nr. 1).

³⁸⁾ Vgl. Emonis Chronicon, MGH SS 23, S. 588; vgl. auch S. 508, 512, 533.

³⁹⁾ Reiner, der Prior von St. Jacobus in Lüttich, vermerkt, daß Oliver und Hermann seine Stadt am Aschermittwoch betraten. Er berichtet, daß sie durch das ganze Bistum reisten, predigten, Kreuze austeilten und subdelegati wählten; siehe MGH SS 16, S. 671.

⁴⁰⁾ Chron. reg. Colon., MGH SS rer. Germ. (1880) S. 192; Dial. Mirac., Dist. 12, c. 23; MGH SS 17, S. 828.